

Das öffentliche Grün, ein Pflegefall? : Wie sich durch vorausschauendes Planen und Erfolgskontrolle Kosten beim Unterhalt sparen lassen = L'entretien des espaces verts publics : une conception prévoyante et un bon suivi permettent de diminuer les dépens...

Autor(en): **Kellner, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **51 (2012)**

Heft 1: **Pflanzen, schneiden, jäten = Planter, tailler, désherber**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309723>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das öffentliche Grün, ein Pflegefall?

Wie sich durch vorausschauendes Planen und Erfolgskontrolle Kosten beim Unterhalt sparen lassen.

L'entretien des espaces verts publics

Une conception prévoyante et un bon suivi permettent de diminuer les dépenses d'entretien.

Ursula Kellner



Werner Kellner

1 Eine gemischte Staudenpflanzung muss von Personal mit Spezialkenntnissen gepflegt werden. Une plantation de vivaces nécessite un entretien par des spécialistes.

2 Blumenzwiebeln brauchen keine Pflege, erfreuen aber über Jahre. Des bulbes ne demandent pas d'entretien, mais elles durent des années.

«Alles gut, alles billig.» Das ist nicht etwa der Werbeslogan eines Discounters, das sind vielmehr die beiden Pole, wenn es um die Pflege von Grünflächen geht. Während die Investitionen in die Gestaltung von Privatgärten und deren Pflege steigen, schrumpfen die Etats der öffentlichen Hand. Betroffen sind insbesondere die der Grünverwaltungen. Obwohl die öffentlichen Anlagen immer intensiver genutzt werden und der Umgang damit achtloser geworden ist, stehen für Pflege und Unterhalt häufig immer weniger Personal, vor allem Fachpersonal, und weniger Mittel zur Verfügung. Die Folge ist, dass die Pflegemaßnahmen auf das Notwendigste beschränkt und Aufträge nur in kleinen Häppchen vergeben werden, wie gerade Geld da ist. Unzufriedenheit auf allen Seiten: bei den Bürgern über ungepflegte bis verwaehrte Anlagen, bei den Politikern, dass nicht genug gespart wird, und bei den Fachleuten, ihren eigenen Ansprüchen an eine

«Tout est bien, tout est bon marché.» Il ne s'agit pas d'un quelconque slogan publicitaire de magasin de discount, mais bien des deux pôles de l'entretien des espaces verts. Tandis que les investissements dans l'aménagement et l'entretien des jardins privés augmentent, les dépenses publiques s'effondrent. Les services de gestion des espaces verts sont particulièrement affectés. Bien que les aménagements publics soient toujours plus sollicités (mais moins respectés), le personnel d'entretien et de maintenance diminue – surtout le personnel qualifié –, de même que les fonds mis à disposition. La conséquence est que les mesures d'entretien sont désormais limitées au strict nécessaire et des mandats ne sont attribués que pour des petits travaux, là où il reste un peu d'argent. D'où une insatisfaction générale: depuis les citoyens à cause des installations non entretenues, voire laissées à l'abandon, jusqu'aux politiques qui se plaignent du manque d'économies



adäquate Pflege nicht gerecht werden zu können. Aber wie dem Dilemma begegnen?

Vorbeugen ist besser als Heilen

Nimmt man die Erfahrung von Verantwortlichen in Kommunen ernst, die besagt: Es ist leichter, Geld für eine Neuanlage zu bekommen als für die nachfolgende Pflege, dann liegt die Konsequenz auf der Hand. Der Schlüssel für die Minimierung von späteren Pflegekosten liegt bereits in der Planungsphase. Die Landschaftsarchitekten müssen also nicht nur bedenken, was es kostet, ihren Entwurf umzusetzen, sondern sollten auch im Blick haben, welchen Aufwand später Pflege und Erhalt erfordern.

Eine Grundvoraussetzung für geringe Pflegekosten ist das Funktionieren einer Grünanlage. Das heißt, natürliche und historische Voraussetzungen müssen ebenso bedacht werden wie die städtebauliche Einbindung; Nutzungsanforderungen und -wünsche sollen berücksichtigt und die Frage geklärt werden, welche Funktionen eine Anlage übernehmen wird. Erst auf dieser Basis kann eine Gestaltung entwickelt werden, welche die Qualität des Ortes ausschöpft. An der Grundlagenanalyse zu sparen, weil dieser Schritt, wie vielleicht manch einer meint, nur der Arbeitssicherung der Landschaftsarchitekten dient, könnte später teure Nachbesserungen oder einen hohen Pflegeaufwand bedeuten.

Ganz konkret lässt sich durch die Art der Gestaltung sowie die Verwendung von Materialien und Konstruktionen steuern, was später wann, wie und wie oft gemacht werden muss. Dass Rasenmähen dort schwieriger, das heißt zeitaufwändiger und damit teurer ist, wo Einsprengsel wie Gehölze, Beete, Bänke zu umfahren sind, dass erhabene Kanten zwischen verschiedenen Flächenarten Nacharbeiten von Hand notwendig machen oder dass saisonale Wechselpflanzung teuer ist – all das kann jede Fachfrau, jeder Fachmann nachvollziehen. Abwechslungsreiche Gestaltungen können auch entstehen, wenn zum Beispiel Flächenarten gebündelt der Strukturbildung dienen, wenn Oberflächenwechsel bündig erfolgen oder Dauerpflanzungen an die Stelle von Wechsellpflanzungen treten. Hier intelligente Lösungen zu finden, ist eine Herausforderung an die Planenden, Grünverwaltungen und von ihnen beauftragte Landschaftsarchitekten.

Dabei gilt es während der Planungsphase immer wieder, der Versuchung zu widerstehen, Forderungen nach vermeintlich preiswerten Lösungen nachzugeben, die sich langfristig jedoch als teuer erweisen. So sind zum Beispiel chaussierte Wegedecken im Vergleich zu Pflasterbelag in der Erstellung erst einmal



3



4



5



6



7

3,4 Extensiv gepflegte Wiesen sind schön anzuschauen, zum Fussballspielen ist jedoch nur ein kurz gehaltener Rasen geeignet.

Des prairies à l'entretien extensif sont belles, mais il faut un gazon tondu régulièrement pour jouer au football.

5 Auch Strassenbegleitgrün braucht eine fachgerechte Pflege.

La végétation au bord d'une route doit être entretenue de manière professionnelle.

6 Den Schnitt frei wachsender Sträucher erledigen besser Gärtner, damit es den Gehölzarten entsprechend geschieht.

La taille d'arbustes doit être effectuée par des paysagistes afin de respecter les particularités des espèces.

7 Heckenschnitt benötigt zwar viel Zeit, kann jedoch auch von Angelernten übernommen werden.

La taille de haies prend beaucoup de temps, mais peut être effectuée par des aides-jardiniers.

réalisées, en passant par les professionnels selon lesquels leurs propres exigences liées à un entretien adapté ne seraient pas prises en compte. Comment dès lors affronter un tel dilemme?

Prévenir plutôt que guérir

Il suffit de tenir compte de l'expérience des responsables des communes qui affirment qu'il est plus facile d'obtenir de l'argent pour une nouvelle installation que pour l'entretien qui en découle. La minimisation des futurs coûts d'entretien peut être obtenue dès la phase de conception. Les architectes-paysagistes ne doivent par conséquent pas se contenter de connaître le coût de leur projet, mais avoir aussi une idée des dépenses ultérieures d'entretien et de conservation.

Le fonctionnement d'un espace vert détermine son niveau de coût. Cela suppose que les conditions naturelles et historiques doivent autant être prises en compte que la situation urbaine; les exigences et les souhaits d'utilisation doivent être considérés. Il convient également de savoir quelles fonctions une installation devra assurer. Ce n'est que sur cette base qu'il sera possible de concevoir un aménagement tirant profit du lieu. Faire l'économie de cette analyse préliminaire – étape qui ne sert selon certains qu'à assurer du travail aux architectes-paysagistes – peut entraîner de coûteuses améliorations ou des dépenses d'entretien supérieures.

Très concrètement, le type d'aménagement, mais aussi l'emploi de matériaux et de constructions, permettent de déterminer ce qui doit être fait plus tard, quand, comment et à quel rythme. Tout spécialiste peut deviner que la tonte de la pelouse est plus difficile – donc plus longue et plus coûteuse – là où il faut contourner des éléments isolés comme des bosquets, des plates-bandes ou des bancs, que les belles arêtes séparant différentes surfaces nécessitent un travail manuel ou que les plantations saisonnières en alternance sont coûteuses. Il est également possible de réaliser des aménagements complexes et variés en obtenant une structure par l'assemblage de différents types de surfaces, en alternant les surfaces sur un même niveau ou en remplaçant les plantations saisonnières par des plantations durables. Imaginer des solutions intelligentes constitue un défi pour les concepteurs, les responsables des espaces verts et les architectes-paysagistes qu'ils missionnent.

Il convient alors, durant la phase de conception, de résister à la tentation des solutions soi-disant économiques qui s'avèrent au final plus coûteuses.

viel preiswerter, bei den Folgekosten kehrt sich das Verhältnis jedoch um – insbesondere, wenn die Flächen stark genutzt werden oder grössere Gefälle aufweisen. Dann werden aufgrund von Abnutzung und Erosion schnell grundlegende Reparaturen oder sogar Ersatz notwendig.

Man muss nicht jeden Fehler selbst machen

Besonderes Sparpotenzial verspricht immer noch das Reduzieren von saisonalen Schmuckpflanzungen. Um trotzdem den Wünschen der Bevölkerung und der Politiker, die das Image ihrer Stadt im Auge haben, nach Blühendem nachzukommen, verwenden viele Städte zunehmend fertige Staudenmischungen. Inzwischen gibt es diese für die verschiedensten Standortansprüche, zudem verheissen sie Verlässlichkeit – sie sind wissenschaftlich getestet und für gut befunden –, und das Geld für eine Pflanzplanung lässt sich auch noch sparen. Doch so ganz unproblematisch ist auch die Pflege dieser Pflanzenkombinationen nicht, die nach dem Vorbild ihrer natürlichen Vergesellschaftung für unterschiedlichste Standorte zusammengestellt werden. Sie entfalten in ihrer natürlichen Entwicklung eine Dynamik, die auch zugelassen werden soll. Doch mit Verdrängung, Stress und dem Einwandern von Fremdpflanzen verändert sich das Aussehen der Pflanzung. Um das Konzept auch über Jahre zu erhalten, muss die Entwicklung gesteuert werden. Das gilt auch für die als pflegeleicht geltenden Präriepflanzungen, sollen sie sich langfristig in der vom Planenden gewünschten Weise präsentieren. Anders als bei einem Beet mit bodendeckenden Rosen, das auch Ungelernte von Fremdbewuchs befreien können, braucht ein steuernder Eingriff in Staudenflächen «geschulte und motivierte Pflegekräfte» – also Fachpersonal.

... Kontrolle ist besser

Als Massstab für die Pflegequalität eignet sich ein Pflege- und Entwicklungskonzept, in dem der Landschaftsarchitekt das Erscheinungsbild der neuen Grünanlage für verschiedene Alterstufen unter Berücksichtigung der erwarteten Nutzungen und Funktionen beschreibt und die Schritte benennt, die zum Erreichen des Ziels notwendig sind. Im Gegensatz zu den Parkpflegewerken für historische Parks, die erst im Nachhinein entstehen, sollte ein Pflege- und Entwicklungskonzept für Neuanlagen bereits an die Planung gekoppelt sein. Von Planer und Bauherrn gemeinsam verabschiedet, wird es für beide bindend. Damit werden Pflege und Unterhalt einer Grünanlage langfristig kalkulierbar, und statt einer additiven Vergabe kommt es zu einem ganzheitlichen Pflegemanagement.

La réalisation de revêtements stabilisés est par exemple bien plus économique que le pavage, mais la relation s'inverse si l'on évoque les coûts ultérieurs – surtout lorsque les surfaces sont très sollicitées ou qu'elles présentent des pentes importantes. L'usure et l'érosion rendent rapidement nécessaires des réfections, voire un remplacement.

Inutile de commettre soi-même toutes les erreurs

La réduction des plantations décoratives saisonnières permet une diminution notable des dépenses. Pour pouvoir tout de même satisfaire la population et les hommes politiques qui se soucient de l'image de leur ville – qui se doit d'être fleurie –, les communes ont de plus en plus souvent recours à des mélanges de plantes vivaces prêtes à employer. Ces mélanges existent entre-temps pour les destinations les plus diverses; ils promettent une vraie fiabilité – ils font l'objet de contrôles scientifiques et sont considérés comme de bonne qualité –, ce qui permet là aussi d'économiser sur la conception de plantations. Mais l'entretien de ces associations de plantes – conçues sur le modèle de leur socialisation naturelle pour les emplacements les plus divers – n'est pas sans poser de problèmes. Elles développent dans leur évolution naturelle une dynamique qui doit aussi être autorisée. Or le déplacement, le stress et la migration des plantes invasives modifient l'apparence de la plantation. Le développement devrait être géré si l'on souhaite maintenir le concept sur plusieurs années. Ceci vaut aussi pour les plantations de prairie considérées comme faciles d'entretien, s'il est prévu de les conserver durablement comme le souhaitent leurs concepteurs. Contrairement à une plate-bande avec des roses couvre-sol – que des personnes non qualifiées peuvent désherber –, une intervention contrôlée sur des surfaces de plantes vivaces nécessite du «personnel formé et motivé» – donc des professionnels.

... le contrôle est préférable

En tant qu'échelle de la qualité d'entretien, un concept d'entretien et de développement sera utile: l'architecte-paysagiste décrit l'apparence du nouvel espace vert souhaité à différents stades en fonction des usages et des fonctions estimés et nomme les étapes nécessaires pour atteindre l'objectif. Contrairement au plan de gestion pour les travaux d'entretien des parcs historiques élaboré ultérieurement, un concept d'entretien et de développement pour de nouveaux espaces devrait être formulé dès la conception. Celui-ci devrait être décidé entre le

Nicht bewährt hat sich dagegen die häufig in deutschen Kommunen vorgenommene Einordnung von Grünanlagen in sogenannte Pflegeklassen oder -stufen. Sie geben anhand einer groben Kategorisierung die Intensität der Pflege vor, die Art und Anzahl der Arbeitsgänge sowie den damit verbundenen Mitteleinsatz. Was ursprünglich als Instrument zu Kostentransparenz und Vergleichbarkeit gedacht war, wird zusehends als politisches Spar- und Druckmittel missbraucht. Die Zuordnung von Anlagen zu einer Pflegeklasse orientiert sich dabei weniger an dem tatsächlichen Bedarf an Pflege als vielmehr an vorhandenen Mitteln oder politischen Voten. Aus dieser Erfahrung sieht Heribert Eschenbruch, der Leiter des Arbeitskreises «Organisation und Betriebswirtschaft» bei der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), nicht in den «Pflegestufen», eher «Verwahrlosungsstufen». Werden zum Beispiel die Mähintervalle eines Rasens herabgesetzt, ist er als Spiel- und Liegewiese nicht mehr zu gebrauchen, das Mähen dauert länger, Abfuhr und Lagerung des Mähguts verursachen zusätzliche Kosten. Damit stösst eine Pflegeminimierung häufig nicht nur an ästhetische, sondern auch an wirtschaftliche Grenzen.

Tatsächlich Kosten spart dagegen ein Kontrollsystem, das nicht nur eine bedarfsgerechte Vergabe ermöglicht, sondern auch Veränderungen in der Grünanlage selbst oder in ihren Rahmenbedingungen anzeigt, so dass zeitnah darauf reagiert werden kann, solange sich die Kosten noch in Grenzen halten. Voraussetzung dafür ist allerdings eine lückenlose Datenerfassung und -fortschreibung. Auf dieser Basis lässt sich nicht nur die Pflege ökonomisch organisieren, sondern können auch Leistungen und Kosten gegenüber der Politik belegt werden.

Nicht ohne Grund hat Peter Joseph Lenné seinen viel zitierten Satz «Nichts gedeiht ohne Pflege» fortgeführt, «und die vortrefflichsten Dinge verlieren durch unzureichende Behandlung ihren Wert».

Weitere Informationen

Die Zeitschrift «Neue Landschaft» berichtet im Novemberheft 2011 über die Erfahrungen von Städten mit Staudenmischpflanzungen auf der Grundlage einer Bachelorarbeit an der FH-Weihenstephan: Winter, Johannes: Staudenmischpflanzungen auf Freiflächen. Chancen und Grenzen im öffentlichen Grün in Süddeutschland. In: Neue Landschaft 2011, Jg. 56, H. 11, S. 39–45.

concepteur et le maître d'ouvrage et engager les deux parties. L'entretien d'un espace vert pourra ainsi être calculé à long terme et donner lieu à une gestion globale de l'aménagement plutôt qu'à une adjudication supplémentaire.

Les classements des espaces verts en classes ou niveaux d'entretien, souvent effectués dans les communes allemandes, n'ont par contre pas fait leurs preuves. Ils indiquent en fonction d'une catégorisation imprécise l'intensité de l'entretien, le type et le nombre d'étapes de travail, mais aussi les moyens à mettre en œuvre. Ce qui était à l'origine conçu comme un outil de transparence financière et de comparaison est de plus en plus souvent utilisé comme moyen de pression politique en vue de réaliser des économies. L'affectation des espaces verts dans une classe d'entretien a moins à voir avec la demande effective d'entretien qu'avec les moyens existants ou les votes électoraux. Cette expérience évoque moins des «niveaux d'entretien» que des «niveaux de délabrement», jugement porté par Heribert Eschenbruch, directeur de la commission «Organisation et économie d'entreprise» de la Fédération allemande des chefs de service de parcs et promenades (GALK). Si les intervalles de tonte d'une pelouse sont par exemple allongés, la pelouse ne sera plus utilisable comme espace de jeu et de détente; la tonte prend plus de temps tandis que le ramassage et l'entreposage des résidus de tonte seront plus chers. C'est ainsi qu'un moindre entretien rencontre des limites non seulement esthétiques, mais aussi économiques.

Des économies réelles seront par contre possibles grâce à un système de contrôle permettant non seulement une adjudication conforme à la demande, mais aussi le signalement de modifications dans l'espace vert lui-même ou dans ses conditions limites, cela afin de réagir rapidement tant que les coûts restent encore dans les limites. Cela suppose toutefois un recueil et une actualisation des données. Sur cette base, l'entretien pourra être organisé sur un mode économique, tandis que les prestations et les coûts pourront être justifiés devant les responsables politiques.

Ce n'est pas sans raisons que Peter Joseph Lenné a prolongé sa phrase souvent citée «Rien ne pousse bien sans entretien» en ajoutant «et les plus parfaites choses perdent leur valeur par un traitement inapproprié».